

Vereinbarung zum Start der Kooperation „Internet der Dinge - Digitale Technologien in Design und Anwendung“

zwischen

der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen, dem Ostalbkreis, der Stadt Schwäbisch Gmünd, dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Zahlreiche Studien (z.B. von McKinsey Global Institute, 2013) belegen, dass der Bedarf an Expertise zur Digitalen Vernetzung stark wachsen wird. Die Themen Internet der Dinge, Industrie 4.0, Smart Home / Assisted Living, Vernetztes Automobil sind auch für Baden-Württemberg entscheidende Zukunftsthemen, die für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts von fundamentaler Bedeutung sind. Dabei wird nicht die prinzipiell weltweit verfügbare Hard- und Softwaretechnologie das entscheidende Differenzierungsmerkmal darstellen, sondern die Verbindung von technischem Know-how mit gestalterischen Fähigkeiten.

Die Produktentwicklung hinsichtlich Funktionalität, Anwendungskonzept und Nutzerfreundlichkeit – also die Gestaltung der Verbindung zwischen Mensch und intelligentem Produkt – muss mehr als bisher in den Fokus rücken.

Die Hochschulen Aalen und Schwäbisch Gmünd planen daher ein Pilotprojekt zur Kooperation zwischen Gestaltung und Technologie der digitalen Vernetzung, das in dieser Form deutschlandweit bislang einmalig ist. Dabei geht das Kooperationskonzept davon aus, dass für den Innovationserfolg neue Technologien mit der nutzerzentrierten Methode des Designs, das funktionale, emotionale und soziale Bedürfnisse in den Prozess integriert, verschränkt werden muss. Die Kooperation stellt einen weiteren Beitrag zur Stärkung der technologischen Position der Region Ostwürttemberg dar.

Die Hochschulen beabsichtigen, die bereits bestehenden Verbindungen weiter zu intensivieren, zu etablieren und Synergieeffekte zu schaffen. Gleichzeitig sollen weitere strategische Kooperationen eingegangen und ausgebaut werden. Das Kooperationsmodell sieht zwei Schwerpunkte vor, die von Studierenden mit technologischen oder mit gestalterischen Interessen angewählt werden können.

Die Durchführung der Kooperation soll am Standort Schwäbisch Gmünd erfolgen. Viele Firmen der Region unterstützen das Anliegen, der Landkreis mit Herrn Landrat Pavel und die Stadt Schwäbisch Gmünd mit Herrn Oberbürgermeister Arnold haben sich klar zu dieser Initiative bekannt. Hierfür sollen die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit gemäß § 6 LHG im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung ausgeschöpft werden.

Auf Grundlage der bereits bewährten Beziehungen und Strukturen treffen die Beteiligten daher folgende Vereinbarung zum Start der Kooperation:

- **Kooperation „Internet der Dinge - Digitale Technologien in der Anwendung“ (HTW Aalen) und „Internet der Dinge - Gestaltung vernetzter Systeme“ (HfG Schwäbisch Gmünd)**

Die deutschlandweit einzigartige Kooperation wird zum Wintersemester 2015/2016 mit einer Studienanfängerzahl von ca. 70 Studierenden (50 HTW Aalen / 20 HfG Schwäbisch Gmünd) gestartet.

- **Ressourcen**

Die Beteiligten stimmen überein, dass für den Start und die weitere Aufbauphase des Studiengangs folgende Ressourcen bereit gestellt werden:

- 3 W 2-Professorenstellen
- 1 W 2-Professorenstelle (5 - 10 Jahre)
- 1 W 2-Stiftungsprofessur (5 Jahre mit Verlängerungsoption)
- 1 W 3-Stiftungsprofessur (5 Jahre)
- 1 E 10/11 Wiss. Assistent (5 Jahre)
- 1 E 11-Stelle Studiengangsmanager (5 - 10 Jahre)
- 1 E 11 Laboringenieur (5 Jahre)

- **Weitere Perspektiven:**

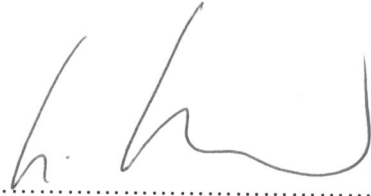
Hinsichtlich der erforderlichen zusätzlichen Raumkapazitäten wird die Unterbringung im Forum Gold und Silber angestrebt. Die Fragen der Unterbringung sowie der Erstausstattung befinden sich derzeit zwischen den zuständigen Stellen in Klärung.

- **Dauer der Kooperation**

Die Kooperation soll zwischen den Hochschulen für unbestimmte Zeit geschlossen werden mit erstmaliger Kündigungsmöglichkeit nach Ablauf von 5 Jahren (und sechsmonatiger Kündigungsfrist zum jeweils 31.8.). Die Kooperation soll nach 5 Jahren einer Evaluation unterzogen werden.

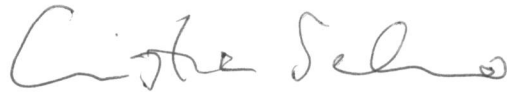
Schwäbisch Gmünd, den 9. Juli 2015

Hochschule Aalen



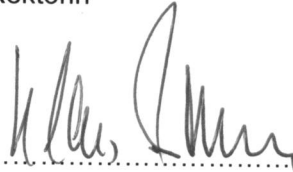
Prof. Dr. Gerhard Schneider
Rektor

Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd



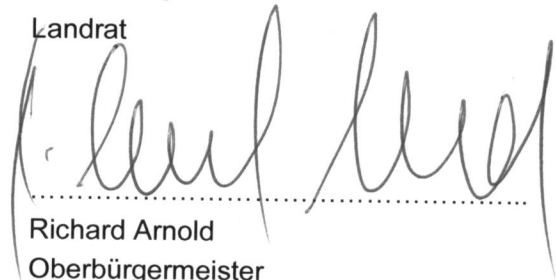
Cristina Salerno
Rektorin

Landratsamt Ostalbkreis



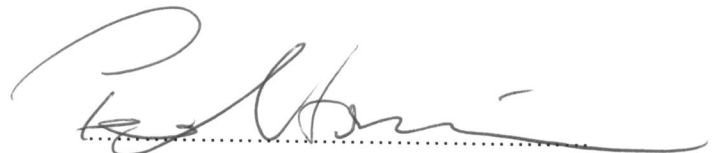
Klaus Pavel
Landrat

Stadt Schwäbisch Gmünd



Richard Arnold
Oberbürgermeister

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg



Peter Hofelich
Staatssekretär

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg



Theresia Bauer MdL
Ministerin